K 3 Konsequenter Klimaschutz braucht ehrlichen CO2-Preis und starke CO2-Senken

Gremium:	Landesvorstand und Jan Philipp Albrecht (KV Kiel)
Beschlussdatum:	28.09.2019
Tagesordnungspunkt:	Anträge
Status:	Zurückgezogen

Antragstext

Konsequenter Klimaschutz braucht ehrlichen CO2-Preis und starke CO2-Senken

Der menschengemachte Klimawandel erfordert von uns sofortiges und konsequentes Handeln, um die international vereinbarten Klimaziele einzuhalten und damit schlimmste Folgen für die Menschheit und unsere Umwelt einzudämmen. Zur Erreichung dieser Ziele, auch im Lichte der jüngsten Erkenntnisse über die Beschleunigung der Klimaveränderungen und der damit verbundenen Effekte, müssen wir bis 2050 eine nahezu ausgeglichene Treibhausgasbilanz erreichen. Mit dem auch von uns Grünen eingeschlagenen Weg ist das Land Schleswig-Holstein auf dem richtigen Kurs, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Dennoch wird möglicherweise das für 2020 gesetzte Zwischenziel leicht verfehlt.

Das Klimapaket nachbessern, weitere Schritte Voranbringen

Dies liegt zum einen an den vollkommen unzureichenden Dekarbonisierungsansätzen in den Sektoren Verkehr und Wärme, die maßgeblich auf Bundesebene zu setzen sind. Mit dem von den Regierungsparteien im Bund vorgelegten Papier zum Klimaschutz werden zwar nun eine Reihe von wichtigen – gerade auch durch die schleswig-holsteinische Jamaika-Koalition vorangebrachten – Forderungen aufgegriffen und ein allererster Einstieg in einen einheitlichen Mindestpreis für CO2 vorgeschlagen. Diese Ansätze sind allerdings so zurückhaltend, dass sie für eine echte Wende in Richtung konsequenter Dekarbonisierung im Verkehrs- und Wärmesektor nicht geeignet sind und schieben damit nötige Anpassung erneut um Jahre heraus. Wir werden uns daher in der Landesregierung dafür einsetzen, das Klimapaket in seiner konkreten Umsetzung nachzubessern und setzen dabei insbesondere auf einen ehrlicheren CO2-Preis, die Abschaffung von Subventionen bei fossiler Energienutzung sowie eine deutlichere Entlastung der Verbraucherinnen und Verbraucher über den Strompreis. Der Umstieg auf Alternativen, die auf der Basis Erneuerbarer Energien entstehen, muss günstiger sein, als das Verharren auf Verhaltensmustern und Technologien, die am fossilen Energieverbrauch festhalten. Dazu fordern wir die Landesregierung auch auf, weitergehende Schritte zur Förderung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien sowie zur Förderung der Sektorkopplung zu ergreifen.

Die Landwirtschaft mitnehmen, Moor und Wald aufbauen

Zum anderen liegt die bisherige Zielverfehlung an der bislang ungenügend angegangenen Problematik der Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft. Hier bedarf es nicht zuletzt mit Blick auf die Brandrodungen im Amazonas und die zunehmende Entkopplung von Tierhaltung und Fläche ein Umdenken. Im Rahmen des durch unseren Landwirtschaftsminister angeregten Dialogs zur Zukunft der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein ist die Frage von Klimawandel und Klimaanpassung eine der beiden zentralen Handlungsfelder. Wir wollen dafür sorgen, dass Landwirtinnen und Landwirte, die bereit sind, besondere Leistungen für den Klimaschutz in ihrem Betrieb umzusetzen, dafür auch besonders gefördert

werden. Neben der stärkeren Ausrichtung der EU-Agrarförderung auf Klima-, Umwelt- und Tierschutzaspekte wollen wir die Bindung von Treibhausgasen im Rahmen eines besseren Nährstoffmanagements, der Vergasung von Gülle sowie durch eine andere Bewirtschaftung und Bearbeitung der Agrarflächen fördern. Dazu gehört auch die naturnahe Neuwaldbildung und eine Wasserwirtschaft, die mit höheren Wasserständen CO2 im Boden bindet und gleichzeitig einen Mehrwert für Natur- und Artenschutz liefert. Insbesondere bei den in Schleswig-Holstein überdurchschnittlich häufig vorkommenden Moorflächen wollen wir die anhaltende Ausgasung durch eine andere Nutzung und durch Wiedervernässung dieser Flächen deutlich vermindern. Unsere CO2-Senken im Land – also vor allem Dauergrünland, Moore und Wälder – wollen wir stärken und aufbauen. Wir fordern die Landesregierung auf, hierfür einen entsprechenden Rahmen auszuarbeiten.

Begründung

erfolgt mündlich